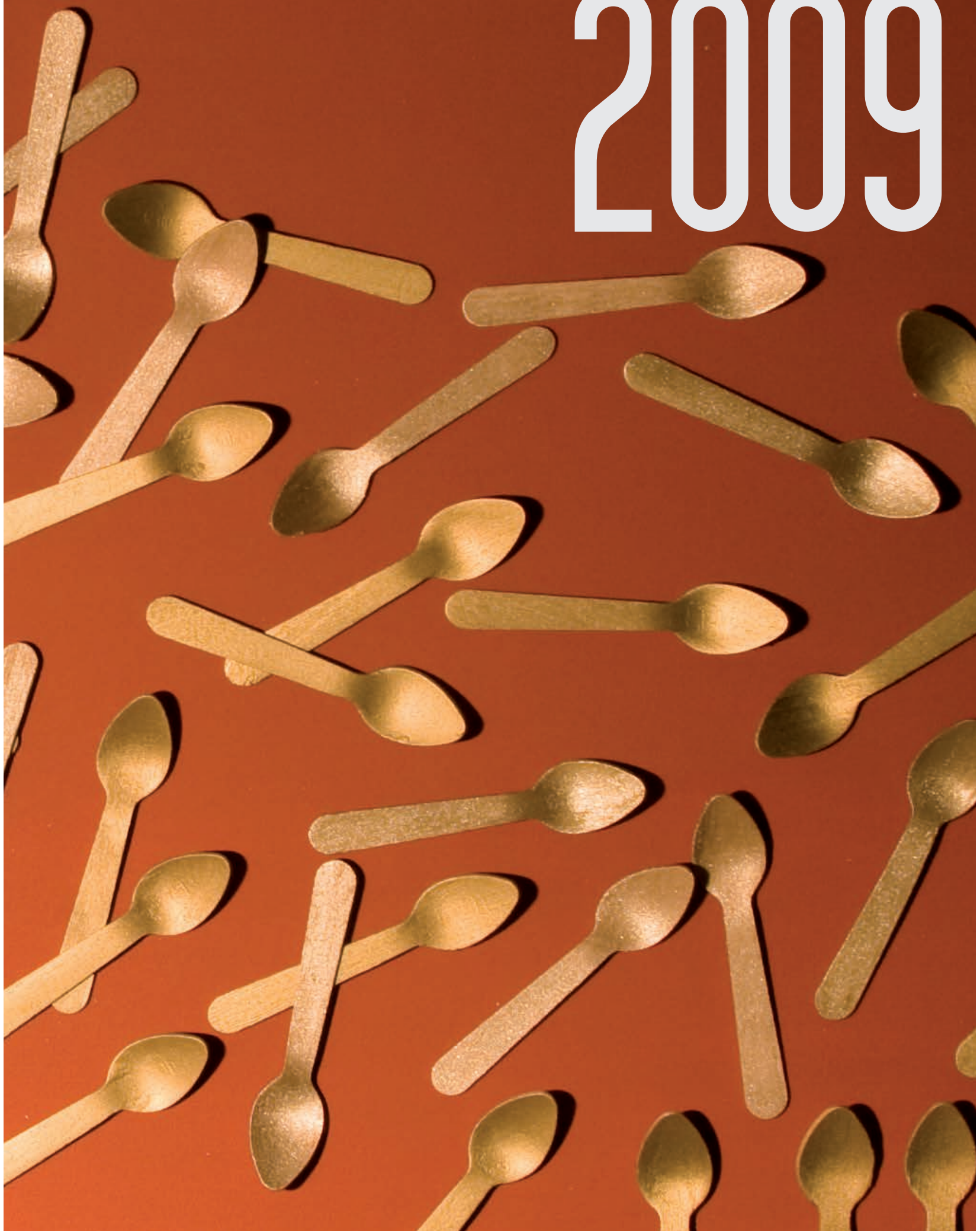


BIRGIT REDL
AUSSCHNITTE
2009





AUSSCHNITT AUS: "ZWEIGE IM WIND". 30 x 55 CM. ZWEIGE & STEIN, 2005

WINTERFREUDEN
DER SCHNEE, DEN DU IN FLOCKEN SIEHST,
MIR UNTEN IN DIE SOCKEN FLIEßT

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

JÄNNER

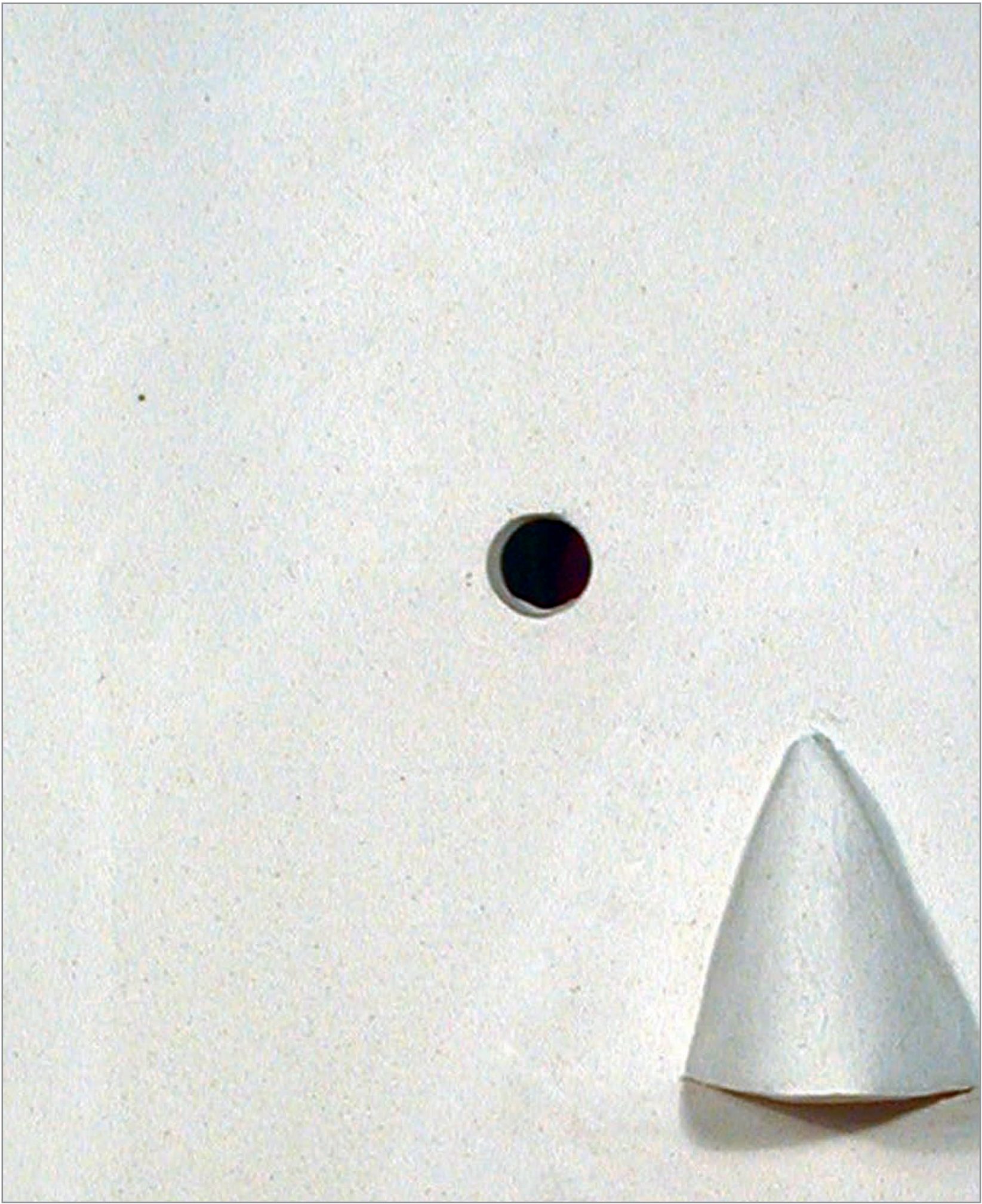


AUSSCHNITT AUS: "DOPPELKOPF", 28 x 20 cm, SOCKEL UND KOPF GEBRANNTER TON, MIT FARBE ABGETÖNT, METALLSTAB, 1999

ALTES SPRICHWORT
VERSPRECHEN SIND DER WAHLEN ZIER,
DOCH NACH DEN WAHLEN ZAHLEN WIR.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	

FEBRUAR

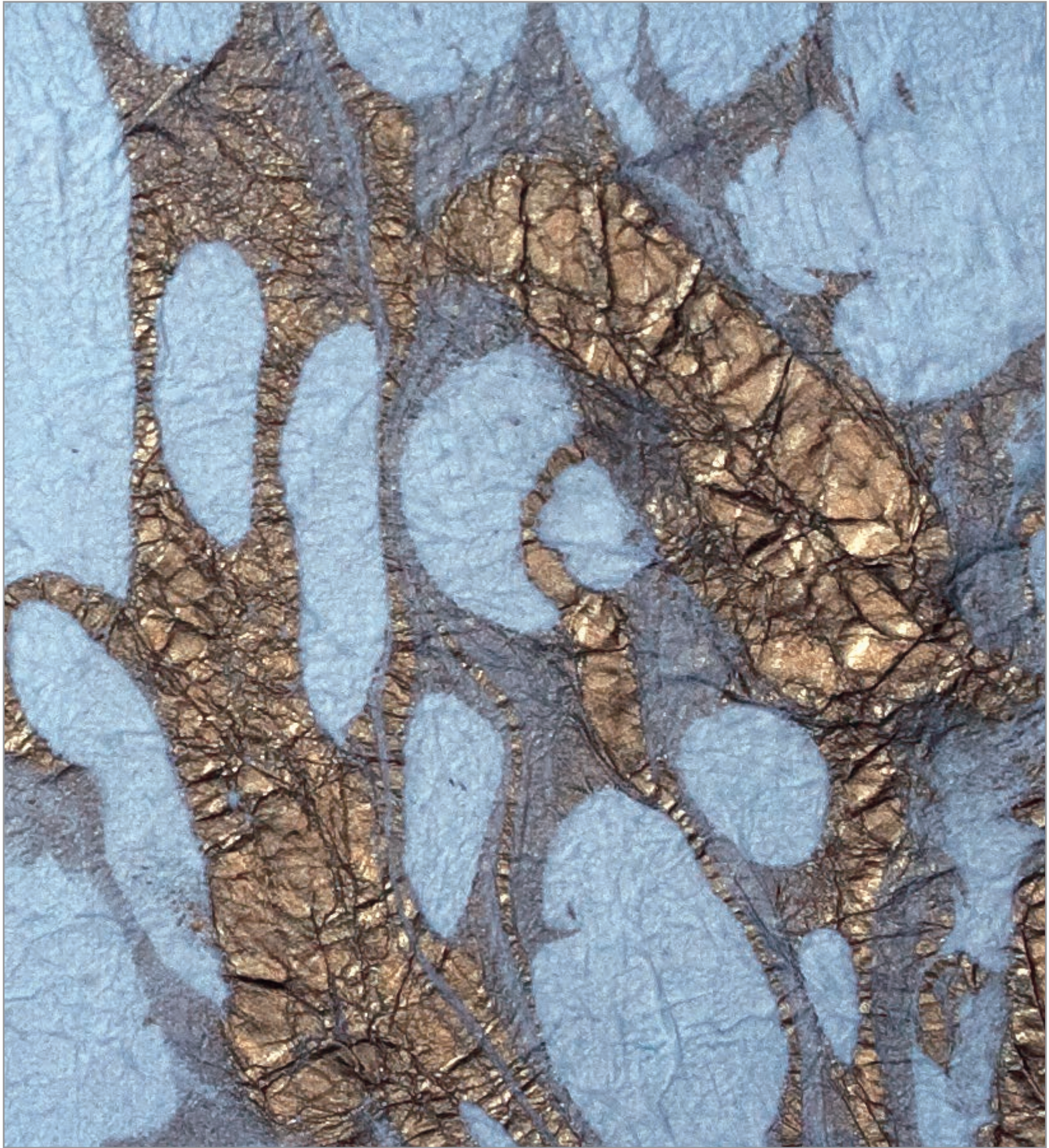


Ausschnitt aus: „Der Blick“ 18 x 26 cm gebrannter Ton 1995

DURCHEINANDER
Ein Frühlingstag. Ein Linder wich
und schon ist's wieder winterlich!
Und kaum noch fingen die Iden des Mais an,
meldete schon sich der erste Eismann.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

MÄRZ

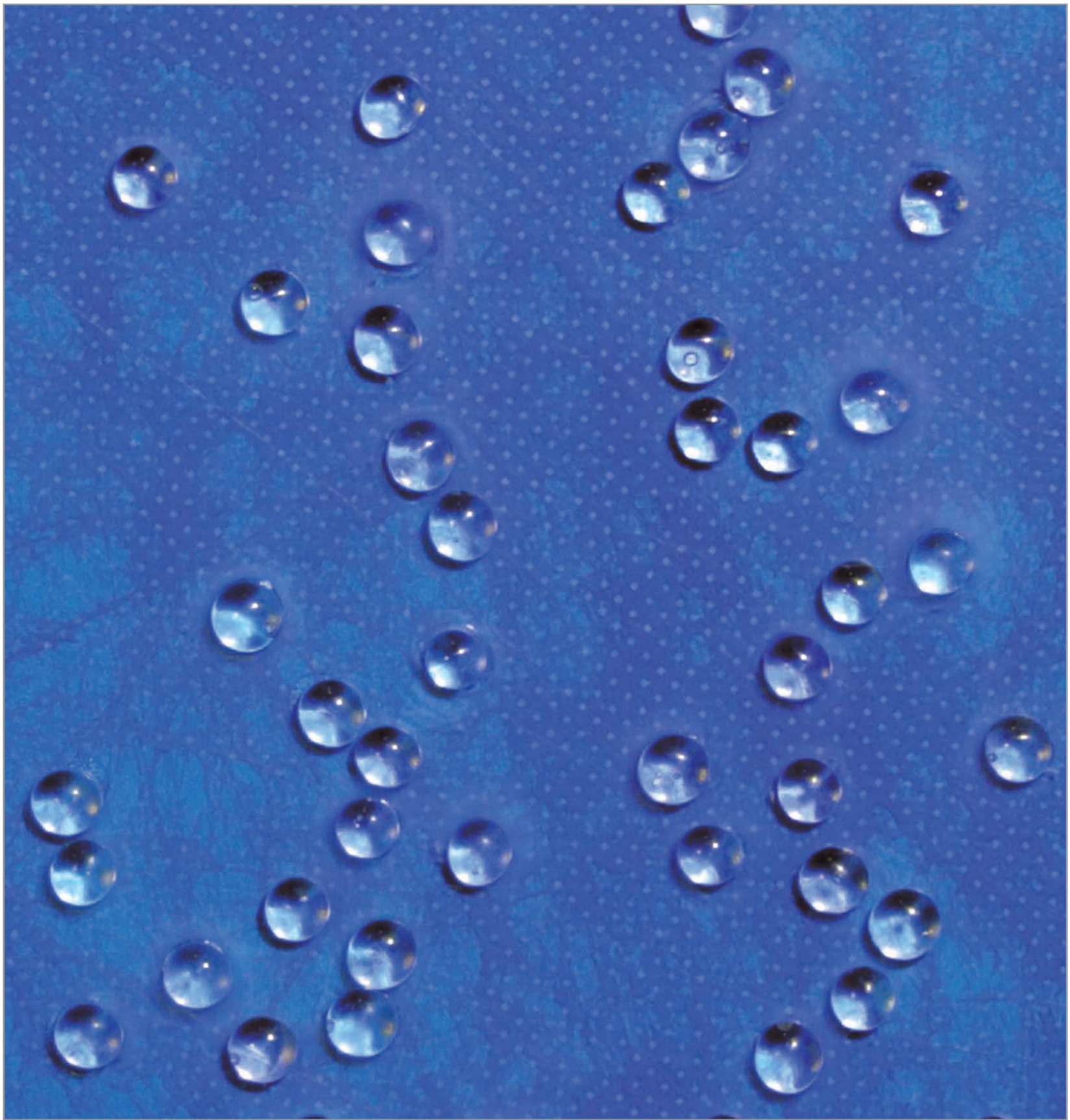


AUSSCHNITT AUS: "GLÜCKSMOMENT", 20 x 50 cm, PAPIER MIT EINGEGOSSENER FOLIE, 2007

SPÄTE OSTERFREUDE
EIN MENSCH FAND EIER, VOLL TÜCKE VERSTECKT.
SEIT DEM VORJAHR DURCH MÖBELSTÜCKE VERDECKT

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

APRIL

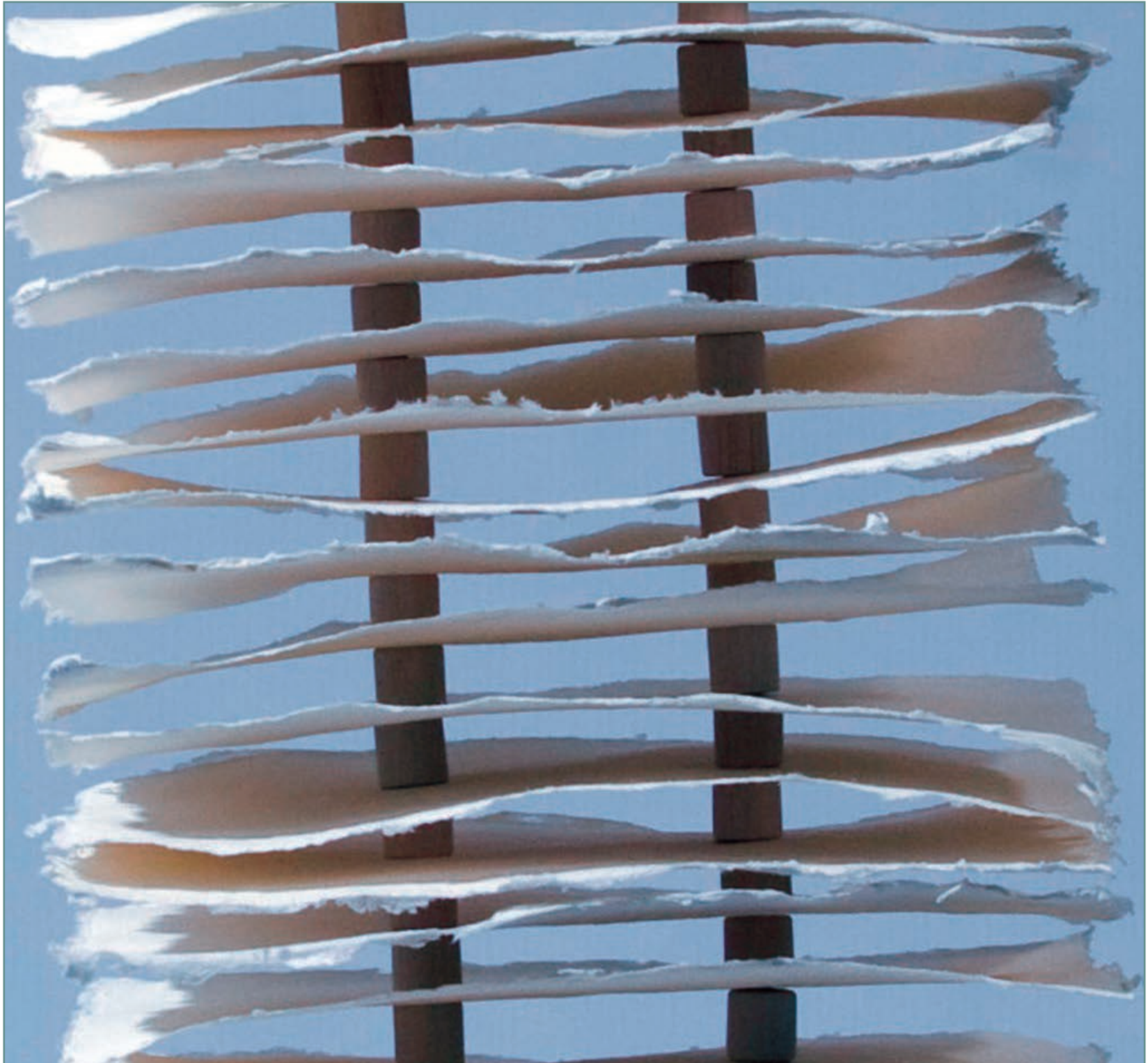


AUSSCHNITT AUS: "WASSER", 20 x 25 cm, GLAS & PAPIER, 2006

ABRECHNUNG MIT DEM MAI
EINE LÜGE IST'S ÜBER DIE MAINACHT.
DASS SIE ANGBLICH ALLES NEI MACHT.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

MAI

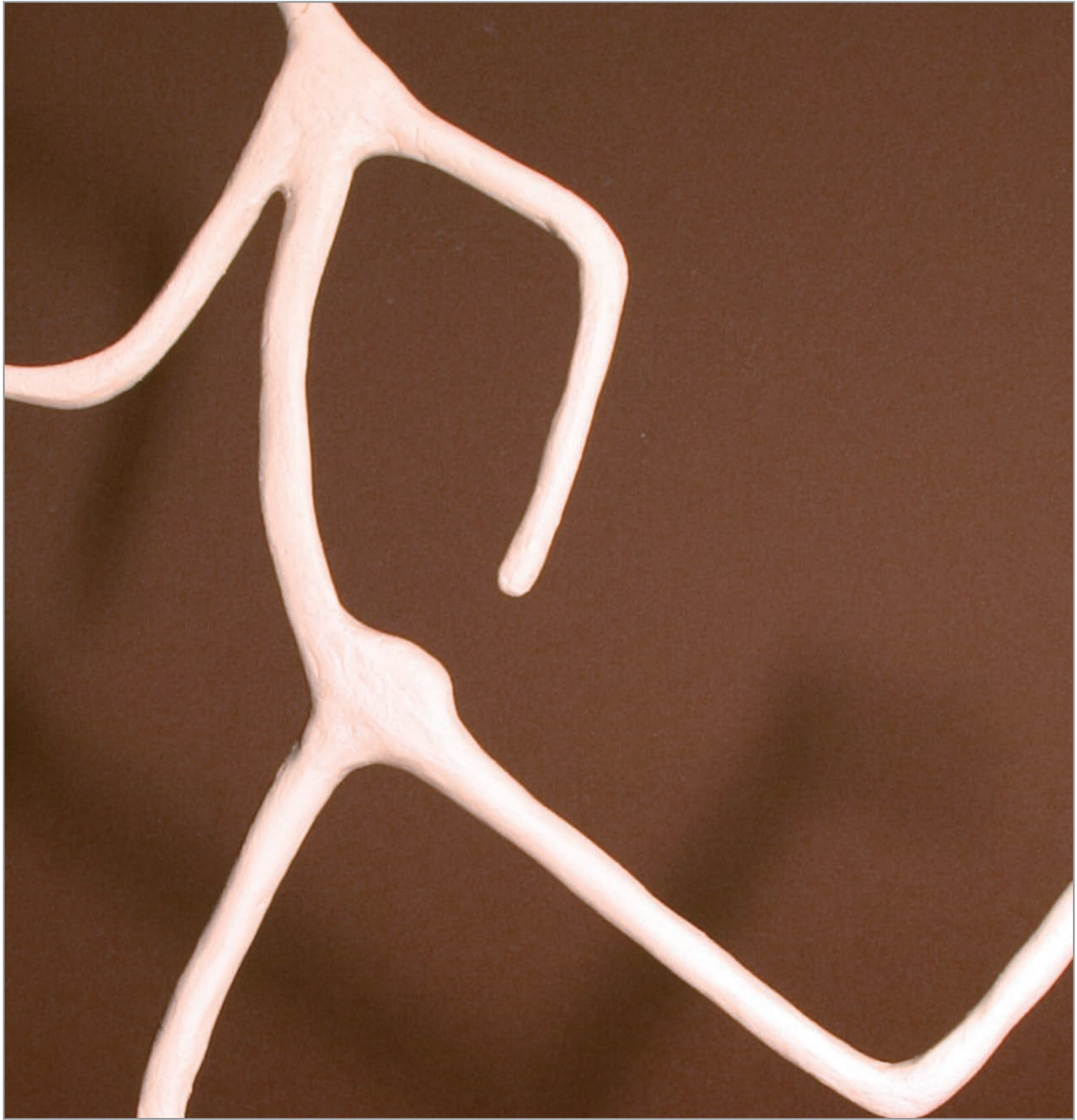


AUSSCHNITT AUS: „PAPIERTURM“, 14 x 51 cm, HANDGESCHÖPFTES PAPIER – METALL – HOLZ – TON, 2007

GELSENSOMMER?
ES KÖNNTE MEIN ENTZÜCKEN MEHREN,
WENN NICHT AN MIR DIE MÜCKEN ZEHREN.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

JUNI



AUSSCHNITT AUS: „MARATHON“; 20x28 CM. HOLZSOCKEL, GEBRANNTER TON LASIERT, 1997

TIROLER GEBIRGSBAUER
IM JULI GERN GEERNTET HÄTT' ER WEIZEN.
SCHON WOLLTE ER DIE SENSEN HEITER WETZEN.
ZUR ARBEIT SCHON DIE SCHNITTER WEITERHETZEN –
NUN MUSS ER BEI DEM KALTEN WETTER HEIZEN!

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

JULI



Ausschnitt aus: „Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern II“,
30 x 30 cm, Zeitungspapier, 2007

PANTOFFELHELD
Ich darf nicht durch die Wiese latschen,
sonst krieg' ich von der Liese Watschen.
Auch kann ich mich der Liese wegen
nicht einfach in die Wiese legen.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

AUGUST



"Ausschnitt aus: Plektron-Variation", Holzschuppen, 50 x 50 cm, 2003

POLIZEIAUTO KAPUTT!
JETZT MUSS ICH MIT DEM J-WAGEN
EIN KRIMINELLES WEH JAGEN.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

SEPTEMBER



Ausschnitt aus: „Zeitgefühl“, Stein und Uhrteile, 16 x 28 cm, 2007

BÄUME SCHÜTTELN SICH
IM HERBSTE AN DEN ZITTERPAPPELN
SIEHT MAN DIE BLÄTTER BITTER ZAPPELN

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

OKTOBER



AVASSCHNITT AUS: "VOLLER ÄSTE", SPACHTELMASSE AUF HOLZ, 120 x 120 cm, 2004

AM CHRISTKINDLMARKT
DIE HEKTIK SICH IM SAND VERLÄUFT.
WENN PUNSCH DAS GANZE LAND VERSÄUFT!

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

NOVEMBER



AUSSCHNITT AUS: „VIER MAL ROT“; 4 STÜCKE JE 40 x 40 cm, PAPIER, 2001

Was schenken?
"Ach", seufzt ein Mensch, es eilig habend,
"Nur allzu bald ist Heiligabend.
Geht's an", beginnt er scharf zu denken,
"Nur was für den Bedarf zu schenken?"

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

DEZEMBER



DER KALENDER DIESES JAHRES WIDMET SICH DETAILS AUS WERKEN DER LETZTEN JAHRE. DETAILS, DIE MAN OFT ÜBERSIEHT: AUSSCHNITTE.

„MIR BLEIBEN OFT GANZ UNWICHTIGE EINZELHEITEN IM GEDÄCHTNIS“ SAGT BIRGIT REDL (JAHRGANG 1947). „EINE KLEINE UNEBENHEIT, EINE BESTIMMTE LINIE, EINE FARBE: AUSSCHNITTE.

DIESE EINDRÜCKE VERARBEITET SIE DANN OFT IN EINEM ANDEREN ZUSAMMENHANG. DER ERSTE EINDRUCK SAGT UNS: GEFÄLLT – GEFÄLLT NICHT. WENN ES ANSPRICHT, DANN ERST SCHAUT MAN GENAUER: AUSSCHNITTE.

MENSCHEN, DIE DIE ARBEITEN VON BIRGIT REDL ANSEHEN, DEUTEN ÖFTERS AUF AUCH EIN FÜR SIE WICHTIGES ODER INTERESSANTES MERKMAL: AUSSCHNITTE.

DER SCHÜTTELREIM IST EINE REIMFORM, BEI DER DIE ANFANGSKONSONANTEN DER LETZTEN BEIDEN BETONTEN SILBEN MITEINANDER VERTAUSCHT WERDEN. DIE LETZTEN BEIDEN BETONTEN SILBEN JEDER ZEILE REIMEN SICH. SCHÜTTELREIME SIND SEIT DEM 13. JAHRHUNDERT BEKANNT UND WAREN DAMALS NOCH EINE ERNSTZUNEHMENDE GEDICHTFORM. SEIT DEM 19. JAHRHUNDERT WERDEN SCHÜTTELREIME HAUPTSÄCHLICH FÜR VERGNÜGLICHE ZWENZEILER VERWENDET.

SEPP REDL (JAHRGANG 1944) FOTOGRAFIERT DIGITAL (CANON EOS 20 D) NIMMT DIE IDEEN BEI DER GESTALTUNG DES KALENDERS AUF. BESONDERE BEDEUTUNG KOMMT AUCH DER BEARBEITUNG DER AUFNAHMEN AM COMPUTER ZU, INSBESONDERE BEI „AUSSCHNITTEN“.